

# Predigt am 3. Fastensonntag 2025 (22/23.3.2025)

Lesung 1: Exodus 3,1-15 Lesung 2: 1 Korinther 10,1-12 Evangelium: Lukas 13,1-9

Liebe Schwestern und Brüder! Liebe Gemeinde!

Wie unterschiedlich sind doch die Zeiten, damals zur Zeit Jesu und heute und doch so ähnlich.

## **1. Hören wir in diesen schweren Text des heutigen Evangeliums hinein. Er ist eine Herausforderung.**

- Im Tempel von Jerusalem kommt es zu einem Tumult unter Menschen, die gerade ihre Schafe für das Paschafest schlachten. Pilatus, hier wird er zum ersten Mal erwähnt – er regiert von 26 bis 36 als Prokurator. Das Blut der ermordeten Juden und der im Tempel geopferten Schafe vermischt sich. Klar, das Denken der Menschen damals geht davon aus: Diese Toten müssen Sünder sein. Die anderen sind Sünder, nicht wir. Zu diesem überheblichen Denken sagt Jesus nein. Nein, alle, jeder und jede, brauchen Umkehr.
- Da fällt ein Turm um. 18 Menschen sterben. Was denken viele: Wer so stirbt, muss ein Sünder sein. Was sagt Jesus: Ihr, die ihr so denkt, seid doch auch Sünder. Er ruft alle auf zur Umkehr!!
- Und er fügt das Gleichnis vom unfruchtbaren Feigenbaum an. Jesus deutet an, dass das ganze Volk gemeint ist; das Volk im Land der Juden ein Feigenbaum ohne Frucht. Der Winzer bittet um Aufschub. Ein Jahr wird gewährt.

## **2. Passt dieses Wort in unsere Zeit?**

- Da kommt es in Nordmazedonien zu einem schrecklichen Unglück in einer Diskothek. Über 50 junge Menschen sterben. Wer ist der Schuldige?
- Das Vor-Dach eines Bahnhofs in Serbien stürzt ein – es kommt dort bis heute zu Demonstrationen ungeheuren Ausmaßes. Ja, die Schuldigen müssen gesucht und ausfindig gemacht werden. Korruption ist das Stichwort.
- Aber: Sind es nur die anderen? Reicht die Korruption nicht bis weit in die Tiefe unserer Gesellschaft? Das fängt bei kleinen Steuersünden an. Sie macht viele Gesellschaften kaputt, bei uns und auch in Afrika oder in den USA oder in Russland. Demonstrationen sind gut. Reicht das?

**Es braucht mehr, es braucht eine innere Wende. Die innere Entscheidung: Ich werde niemals korrupt handeln.** Dann ist das Demonstrieren getragen von der inneren Reinheit des eigenen Gewissens.

### **3. Wie komme ich zur Reinheit meines Gewissens?**

➤ Jesus fragt ganz direkt:

Wie ist es denn bei Dir, wie ist es bei mir mit dem Thema Umkehr?

Was könnte da für uns Umkehr heute heißen?

➤ Angesichts der heftigen Debatten in unserm Land ist heute eine Umkehr dringender nötig als je:

Umkehr hin zum Gemeinwohl,

hin zur Menschenwürde jeder einzelnen Person,

hin zur Achtung aller, auch von politisch Andersdenkenden.

Das heißt zum Beispiel ganz konkret:

Ich übernehme Verantwortung für unser Land, unsere Stadt, Familie.

Ich achte auf das Gemeinwohl.

Ich werde nicht betrügen.

Ich werde meine Steuer nach Recht und Gerechtigkeit zahlen.

Ich will Andersdenkende anhören.

Ich höre anderen bewusst zu.

Ich bringe meine Meinung, mein Denken ein, auch wenn ich auf Widerstand stoße.

Ich halte mich bereit zu sehen, was der oder die Nächste braucht.

### **4. Wo bekomme ich armer Zeitgenosse Hilfe?**

**Ganz klar: Die Hilfe kommt von Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat.**

So hat es vor langen Zeiten Mose der große Prophet erlebt.

Wir hörten gerade in der heutigen 1. Lesung den Bericht von seiner Gottesbegegnung. Der brennende Dornbusch. Viele werden diese Geschichte kennen.

➤ Es geht um Gott. Die Schuhe ausziehen. Da ist heiliges Land.

➤ **Und dann frage ich uns alle: Wo triffst Du auf Gott? Wo ist dein heiliges Land?**

In deinem Gewissen.

Wenn du einen Bedürftigen siehst.

Wenn Du dankbar bist für den Tag, die Sonne, dein Leben?

Wenn Du in der Bibel liest.

Wenn Du die Eucharistie mitfeierst.

Auch, wenn es dich reut, dass du schlecht über jemand geredet hast,  
wenn du traurig bist, kraftlos?

➤ Hören wir, was Gott zu Mose sagt:

Ich bin der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs.

➤ Vielleicht fragst Du nochmal wie Mose: Wer bist Du?

Und dann die Antwort: Ich bin, der ich bin.

Einfach alles.

Die unendliche Liebe.

Heute spricht Gott zu uns durch Jesus:

Mein Vater ist euer Vater.

Ich bin das Licht.

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Ich bin dein Freund.

Ich bin barmherzig.

➤ Vielleicht sagst du sogar: Ich bin unwürdig, unfähig, verzweifelt, gelähmt.

➤ Vielleicht fragst Du nochmal wie Mose: Wer bist Du?

➤ Und dann die Antwort: **Ich bin, der ich bin.**

Ich bin: der Barmherzige. Der allen vergibt.

Ich bin der, der dich unendlich liebt.

**Darum: Halten wir ihm unser Herz hin.**

Lassen wir uns innerlich reinigen und: neu anfangen.

Mit IHM und durch IHN und in IHM.

Das ist Umkehr. Neuanfang.

**Liebe Mitchristinnen und Mitchristen!**

Was nehmen wir mit? Heute an diesem Sonntag, mitten in einer Zeit, da in Europa Krieg geführt wird. Heute, da wir in Bocholt des furchtbaren Bombenangriffs auf unsere Stadt gedenken, als alles in Schutt und Asche gelegt wurde, unsere Wohnhäuser und unsere Kirchen.

Ich fordere euch einfach auf: Lasst eine Umkehr zum Nächsten zu.

Prüft bitte,

wie ihr mit anderen redet,

wie ihr Andersdenkenden zuhört,

wie ihr in unserer Kolpinggemeinschaft füreinander da seid,

wie ihr zu Menschen anderer Hautfarbe oder Religion steht,

ob ihr dem Frieden dient und Brückenbauer seid?

Prüft bitte auch,

wann und wie ihr betet,

ob ihr dem guten Gott Platz in eurem Leben gebt,

ob ihr Gott immer wieder neu eure Dankbarkeit zeigt.

Dann seid Ihr, sind wir gesegnet und dadurch ein Segen für andere.

Pfr. em. Dr. Wilfried Hagemann